



Konzert mit dem Ensemble Leones in der Kapelle des Ritterhauses Bubikon (25. August 2024)

Fotos: Werner Geiger



Manuel Bärtsch und Dmitry Smirnov vor der Kirche St. Peter und Paul auf der Insel Ufenau

Ein mediterraner Sommer am Zürichsee

Von Mai bis Oktober verwandelt sich die Region Zürichsee in ein Konzertpodium der besonderen Art: Der Musiksommer am Zürichsee bringt faszinierende Musik an charismatische Orte wie das Ritterhaus Bubikon, die Insel Ufenau oder die prachtvolle Stiftskirche Einsiedeln. In den 1990er-Jahren vom Dirigenten Giovanni Bria gegründet, verbindet das Festival seit 2020 unter der künstlerischen Leitung von Manuel Bärtsch sinnliche Aura mit einer Programmgestaltung, die auf hochqualitative Entdeckungen setzt.

SK Jede Saison des Musiksommers steht unter einem thematischen Dach – etwa «Macht und Individuum» oder «Ghostwriters» – und entwickelt daraus eine Reihe von gut zehn Konzerten, die produktive Kontraste nicht scheut: Alte Musik tritt in Dialog mit Uraufführungen, etablierte Namen wie das Oliver Schnyder Trio, das Merel Quartett oder Giovanni Antonini treffen auf junge Talente am Beginn ihrer professionellen Karriere. Als generationsübergreifende Plattform vergibt der Musiksommer mehrere Kompositionsaufträge pro Jahr, arbeitet mit der Kompositionsklasse von Dieter Ammann zusammen und präsentiert mit besonderer Vorliebe Werke abseits des gängigen Repertoires, zum Teil in eigens angefertigten Bearbeitungen. Zwei Stunden Seelenmusik von Olivier Messiaen unter den Fresken der Kapelle im Ritterhaus Bubikon? Die Verschränkung einer Lesung mit Charles Lewinsky und einer Stummfilmvertonung, alles inmitten einer Ausstellung im Rapperswiler Kunst(Zeug)Haus? Oder in höchster Bedrängnis geschriebene Werke von Beethoven, Schostakowitsch und Pavel Haas in den geheimnisvollen Räumlichkeiten der Freimaurerloge «Modestia cum libertate» tief unter dem Zürcher Lindenhof? Nur drei von vielen Highlights aus den letzten fünf Jahren ...

Freie Sicht aufs Mittelmeer?

Dem Mittelmeer, dieser faszinierenden, (musik-) geschichtsträchtigen Begegnungsstätte der Kulturen, diesem Spannungsraum, der von Konflikten

erschüttert und Migrationsbewegungen geprägt wird, widmet sich die Saison 2025 des Musiksommers. Das musikalische Logbuch des französischen Admirals Jean Cras (1879–1932) – eine echte Entdeckung – dient der Navigation auf offener See, Charles Koechlin blickt vom Land aus auf das Meer, und Maurice Ravel träumt sich am Schreibtisch über das Mittelmeer hinaus in einen imaginären Osten. Studierende aus Dieter Ammanns Klasse präsentieren ihre musikalischen Meeresbilder, borsch4breakfast steht für ein eigensinniges, wildes Potpourri aus Mittelmeer-Melodien, und mit Morad Badrah erhält nicht nur die Realität in Syrien, sondern auch die Poesie ein Gesicht. Auf den musikalischen Reisen trifft das westlich-klassische Instrumentarium auf andere Klangwelten: Das Ensemble Arcimboldo stellt die in unseren Breitengraden weitgehend vergessene, aber auch da wirkungsmächtige mittelalterliche Rabab vor, der Komponist und Virtuose Nehad El Sayed lässt Oud auf Streichquartett treffen. Die Ensembles Profeti della Quinta und Zenaida, letzteres jüngst erst gegründet, lassen wiederum die Migrationsbewegungen in Musikkreisen zur Zeit der Renaissance lebendig werden. Und zum Ausklang der Saison besucht das legendäre Ensemble Sarband die katholische Kirche in Lachen (das kürzlich als Saint-Tropez der Schweiz bezeichnet wurde) – begleitet von einem Vortrag der Musikwissenschaftlerin Sara Beimdieke über den musikalischen Orientalismus des 19. Jahrhunderts. Untermalt mit dieser vielseitigen Musik und flankiert von Fotogra-

fien Werner Geigers nimmt die Kulisse des Zürichsees geradezu automatisch mediterrane Züge an.

So fundierte wie lebhaft Zugänge

Moderierte Gespräche mit den Musikerinnen und Musikern oder verschiedenen Gästen (z. B. Cristina Urchueguía, Hans-Joachim Hinrichsen, der Dirigentin Graziella Contratto oder dem *Tachles*-Chefredakteur Yves Kugelman) erlauben einen so fundierten wie lebhaften Zugang zu den Programmen. Auch Vermittlung geschieht im Musiksommer spielerisch, ob im Rahmen von verschiedenen Workshops mit Musikschulen oder Berichterstattung in Zusammenarbeit mit dem Jugendradio Summernight. Ein flexibles Abonnementsystem erlaubt es, zum Sparpreis eigene Schwerpunkte zu setzen: «Entdeckerfreude» wird ebenso honoriert wie eine Vorliebe für «Reisen in die Vergangenheit». Besonders sorglos ist das Musiksommer-GA, aber auch «Rosinenpicken» ist natürlich erlaubt.

Zum Programm

musiksommer.ch

(inkl. Anmeldung zum Newsletter)

Instagram: [musiksommer.zuerichsee](https://www.instagram.com/musiksommer.zuerichsee)



Ticketverkauf



Video Kurzvorstellung Saison 2025